



Sondernewsletter

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir brauchen Ihre Unterstützung, denn der EU-Kommissionsvorschlag „**Sustainable Use Regulation**“ zum Pflanzenschutz bedroht unsere Betriebe und Ernten.

Worum geht es?

Ich habe Ihnen die relevanten Punkte in einem [kurzen Video-Statement](#) zusammengefasst.



- **Die EU-Kommission will mit ihrem aktuellen Verordnungsvorschlag „Sustainable Use Regulation“ in allen nach Naturschutzrecht geschützten Gebieten, d.h. auch in Landschaftsschutzgebieten, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verbieten.** Mit dieser Verordnung soll das in der EU-Farm-to-Fork-Strategie formulierte Ziel, den Pflanzenschutzmitteleinsatz bis 2030 um 50% zu reduzieren, umgesetzt werden. Betroffen wären davon nach Berechnungen des Deutschen Bauernverbandes ca. 3,55 Millionen Hektar in

Deutschland, auf denen die Ernteerträge deutlich zurückgehen würden. Dies entspricht fast 25% der landwirtschaftlichen Nutzflächen.

- **Der Verordnungsvorschlag greift damit massiv in die Eigentumsverhältnisse der Flächeneigentümer ein.** Eine Flächenentwertung mit allen daraus resultierenden Begleiterscheinungen (Flächenentwertung, Entwertung des Betriebes, Reduzierung der Beleihungsgrenzen etc.) würde die Folge sein.
- Die meisten Schutzgebiete sind mit der Maßgabe eingerichtet worden, dass diese keine Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Flächen haben werden. Diese Zusage würde durch den Kommissionsvorschlag gänzlich gebrochen. Der zumeist beschrittene Weg des **kooperativen Ansatzes würde einseitig und unnötig aufs Spiel gesetzt.**
- Eine **pauschale Reduktion** von Pflanzenschutzmitteln ist **fachlich nicht nachvollziehbar** und wird dem Naturschutz, der Artenvielfalt und der Biodiversität nur sehr bedingt helfen.
- Bei wachsender Weltbevölkerung und gleichbleibenden Konsumgewohnheiten würde damit die Flächennutzung in anderen Ländern erhöht und **Umwelt- und Klimaprobleme exportiert statt reduziert.**
- **Pauschale Verbote sind ineffizient.** Sie widersprechen den Forderungen von Bauern- und Naturschutzverbänden aus der Zukunftskommission Landwirtschaft. Dort war Konsens, dass Honorierungen und Anreize zielführender als Ordnungsrecht sind. Verbote würgen Unternehmertum und Innovation ab. Und sie stellen massive Eingriffe in die Betriebe und ins Eigentum dar.

Gemeinsam müssen wir versuchen, diesen Irrweg abzuwenden!

Was können Sie tun?

- **Machen Sie bei der Konsultation der EU-Kommission mit,** die bis zum 19. September für Stellungnahmen offen ist. Wir haben Ihnen eine **kurze Anleitung zur Teilnahme** sowie einen **Mustertext für die Stellungnahme** vorbereitet. Zusätzliche Hilfe bei der Erstellung einer individuellen Stellungnahme bietet der detaillierte **Leitfaden** des Bauernverbandes und des Landvolks Niedersachsen.
- **Schreiben Sie dem Europaabgeordneten oder Bundestagsabgeordneten aus Ihrem Wahlkreis.** Ein **Musterschreiben** finden Sie hier.

(Wir haben Ihnen alle Dokumente in unserer Dropbox hochgeladen. Zum Herunterladen der Dateien klicken Sie bitte jeweils auf den Button "Herunterladen" am linken oberen Bildschirmrand)

Was tut der Verband?

- Wir sind in direktem Kontakt mit der Bundesregierung, der EU-Kommission und EU-Abgeordneten. Max v. Elverfeldt wird dazu Anfang September nach Brüssel fahren.
- Wir koordinieren unsere Aktivitäten mit der European Landowner's Organization (ELO) und unseren europäischen Partnerverbänden.

- Wir tragen das Thema durch unsere aktive Pressearbeit in die Öffentlichkeit.
([Pressemitteilung](#) vom 26.08.22, [Artikel Agra-Europe](#) vom 29.08.22)
- Wir wollen mit einem Kurzgutachten öffentlichkeitswirksam Gegenvorschläge zu pauschalen Verboten von Pflanzenschutzmitteln unterbreiten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Max v. Elverfeldt
Vorsitzender
Familienbetriebe Land und Forst

Familienbetriebe Land und Forst e.V.
Fabian Wendenburg
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland

+49 30 246 304 60

info@fablf.de

www.fablf.de

CEO: Fabian Wendenburg

Register: VR 19 743 Nz

Tax ID: DE205129878

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P. und nach § 55 Abs. 2 RStV:

Vertretungsberechtigt: Fabian Wendenburg, Geschäftsführer